

## **12. Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens in der Deutschen Gesellschaft für Geographie**

Geographisches Institut der Universität Bonn,  
21.–22. Januar 2022

### **Bericht von Judith Müller und Carsten Butsch**

Am 21. und 22. Januar 2022 fand die zwölfte Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens statt; in diesem Jahr am Geographischen Institut der Universität Bonn. Die Veranstaltung wurde pandemiebedingt als zweitägige Online-Veranstaltung durchgeführt. Insgesamt gab es in fünf thematischen Sitzungen zwölf Vorträge von Forschenden aus Südasiens und Deutschland, denen insgesamt über 40 Teilnehmende folgten. Eine positive Entwicklung im Arbeitskreis ist die wachsende Beteiligung von Forschenden aus Südasiens. Digitale bzw. hybride Formate haben hier in den letzten beiden Jahren dazu geführt, dass die Hürden deutlich gesenkt wurden. Dies war auch der Grund, weshalb beim diesjährigen Treffen erstmals Englisch die offizielle Tagungssprache war.

Der erste Veranstaltungstag begann mit einer Eröffnung durch die Mitglieder des Vorbereitungsteams Juliane Dame und Carsten Butsch, gemeinsam mit Sneha Sharma und Annika Heck. Die erste inhaltliche Sitzung befasste sich mit aktuellen Thematiken im Hochgebirge. Im ersten Vortrag stellte Stanzin Passang (Heidelberg) sein Dissertationsprojekt vor, in dem er mit multiskaligen Fernerkundungsmethoden die räumliche Schneedeckenverteilung im Transhimalaya von Ladakh untersucht. Er zeigte, dass die saisonale Schneedeckenverteilung über die letzten zwei Dekaden stark variierte. In Folge schneeärmerer Winter kommt es immer häufiger zu begrenzter Wasserverfügbarkeit in dieser ariden Region. Anschließend berichtete Sebastian Forneck (Bonn) über seine ethnografische Forschung im Zangskartal. Ein Ergebnis seiner Arbeit ist, dass Straßen zwar neue Verbindungslinien zwischen Menschen auf größerer Distanz erschließen, gleichzeitig jedoch durch veränderte Mobilitätspraktiken dazu führen, dass bestimmte soziale Verbindungen in der Dorfgesellschaft verloren gehen. Abhimanyu Pandey (Heidelberg) stellte seine Forschung zur Materialität von Straßen im Spiti Tal vor. Seine Doktorarbeit zeigt ebenso auf, wie Straßen lokale Praktiken verändern. Gleichzeitig ging er darauf ein, dass durch den Straßenbau angestoßene Verbesserungen, etwa für einen leichteren Marktzugang für Landwirt:innen, aufgrund der oftmals schlechten Qualität der Straßen und ihrer temporären Unpassierbarkeit nicht ihre volle Wirkung entfalten können.

Die zweite Sitzung des widmete sich den Folgen von COVID-19 in Südasiens. Beide Vortragende, Arslan Waheed und Pablo Holwitt, stellten Arbeiten vor, die aus coronabedingten Veränderungen ihres ursprünglichen Forschungsansatzes hervorgegangen waren. Arslan Waheed (Bonn) beschrieb die Wahrnehmungen der staatlichen Vorgaben zum Social Distancing von Bewohner:innen informeller

Siedlungen in Islamabad und die Stigmatisierungen, denen sie aufgrund von COVID-19 ausgesetzt sind. Pablo Holwitt (Heidelberg) befasste sich in seinem Vortrag mit den sich während der Pandemie verändernden Praktiken von Vermittlungsplattformen für Fahrdienste wie Uber und Ola in den indischen Metropolen Mumbai und Delhi. Theoretisches Fundament seiner Arbeit ist das Konzept der „Atmospheric Citizenship“, das sich mit dem Recht auf gute Luft befasst.

In der Mittagspause gab es die Möglichkeit des informellen Austauschs im „India Coffee House“ auf der Plattform Wonder. Der Nachmittag begann mit einem Themenblock zu landwirtschaftlichen Entwicklungen. Als erste stellte Sarah Luft (Köln) Ergebnisse ihres Dissertationsvorhabens vor, das sich mit der Transformation der „Waterscapes“ im periurbanen Raum Punes beschäftigt. Sie zeigte die Ergebnisse einer Delphistudie, in der Expert:innen und lokale Akteur:innen und Akteure nach möglichen Transformationen zur Nachhaltigkeit befragt wurden, woraus sich konkrete Handlungsansätze für kurz- und mittelfristige Prozesse ableiten lassen. Mehwish Zuberi und Michael Spies (Eberswalde) widmeten sich in ihrem Vortrag der Frage, ob die kleinbäuerliche Landwirtschaft in Pakistan eine Zukunft hat. Auf Grundlage ihrer Arbeiten zeigten sie, dass Kleinbäuer:innen und -bauern durch zahlreiche Prozesse aus der Landwirtschaft gedrängt werden und viele ihre Erwerbsquellen differenzieren, um so, auch mit Blick auf folgende Generationen, dauerhaft außerlandwirtschaftliche Erwerbsquellen zu erschließen.

Nach einer kurzen Pause standen (peri-)urbane Dynamiken im Zentrum der vierten Sitzung. Alexander Follmann (Köln) zeigte am Beispiel der indischen Stadt Faridabad, dass lokale Governance-Prozesse entscheidend für das Verständnis von Periurbanisierung sind. Verschiedene räumliche Entwicklungsmuster ergeben sich aus lokal eingebetteten Handlungslogiken, weshalb periurbane Räume sehr unterschiedliche Entwicklungspfade nehmen. Als zweite Vortragende der Sitzung stellte Huda Javaid ihre Arbeiten zu Urbanisierungsprozessen in Lahore (Pakistan) dar, wobei sie einen Schwerpunkt auf die Entwicklung sogenannter Housing Societies durch die Defense Housing Authority legte. Sie zeigte, dass sowohl der ansässigen Bevölkerung als auch den Bewohner:innen der neuen Siedlungen hohe Kosten entstehen. Insbesondere die emotionalen und sozialen Kosten durch Entwurzelung wurden hierbei thematisiert.

Am Abend des ersten Tages fand die alljährliche Mitgliederversammlung des Arbeitskreises statt, während der über zukünftige Aktivitäten der Gruppe sowie administrative Angelegenheiten, wie die Website des AK und die Ausrichtung der Jahrestagung 2023, gesprochen wurde. Ein zentrales Thema war die gemeinsame Arbeit an einem Sammelband zu Geographien Südasiens, der im Springer-Verlag erscheinen soll.

Anknüpfend an die Diskussion vom Vorabend begann der zweite Tag mit einem Workshop, bei dem Ideen und Vorstellungen zu dem geplanten Sammelband zu Geographien Südasiens diskutiert wurden. Zentrale politische, wirtschaftliche,

sozialgeografische und ökologische Dynamiken und Problemstellungen auf dem Subkontinent wurden gesammelt und die inhaltliche Struktur der geplanten Publikation diskutiert. Abschließend formierte sich ein Herausgabeteam, das diesen Prozess in den nächsten Monaten weiter gestalten wird.

Thematisch ging der Morgen mit der fünften und abschließenden Sitzung über das Thema Wasser weiter. Deepal Doshi (München) gab einen Überblick über eine von ihr konzipierte Twitter-Analyse, die Sichtweisen der Bevölkerung Mumbais auf Anpassungsstrategien an Flutereignisse aufzeigen soll. Der Fokus auf Twitter als soziales Medium ermöglichte, die Perspektiven der zunehmend einflussreichen, aufstrebenden urbanen Mittelschicht sichtbar zu machen und das Potenzial von „social listening“ in der städtischen Risikoforschung aufzuzeigen.

Am Beispiel von Coimbatore (Indien) lenkte Saravanan Subramanian (Bonn) den Blick auf die meist wenig sichtbare Situation und die alltäglichen Herausforderungen der Beschäftigten im Abwassermanagement. Er zeigte auf, wie nationale und internationale Entwicklungsakteurinnen und -akteure durch ihre Projektvergabe philanthropisches Engagement zeigen, aber zugleich ihre eigenen Interessen stärken und lokale Vorstellungen unzureichend einbinden. Im abschließenden Beitrag stellten Juliane Dame und Judith Müller (Bonn und Heidelberg) am Beispiel der Stadt Leh im indischen Transhimalaya Veränderungen der „urban mountain waterscape“ im Kontext von Urbanisierung und Klimawandel vor. Neben den Folgen eines steigenden Wasserverbrauchs (Engpässe der Wasserverfügbarkeit, Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel) beeinträchtigen Schwierigkeiten im Abwassermanagement die Wasserqualität, mit potenziellen gesundheitlichen Auswirkungen. Das Beispiel und die Kritik an einem zentralstaatlichen Infrastrukturprogramm verdeutlicht die Notwendigkeit, weitere Akteurinnen und Akteure aus der Zivilgesellschaft in die Gestaltung zukünftiger Entwicklungsperspektiven einzubinden.

Die nächste Jahrestagung des Arbeitskreises findet am 3. und 4. Februar 2023 an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde statt. Extended Abstracts zu der Jahrestagung erscheinen in der Open-Access Schriftenreihe des Arbeitskreises. Informationen hierzu sowie zum Arbeitskreis allgemein finden sich auf der Website des Arbeitskreises: <http://www.geographien-suedasiens.de>.

**Dr. Judith Müller**

Heidelberg Center for the Environment/Südasiens-Institut,  
Universität Heidelberg  
[judith.mueller@uni-heidelberg.de](mailto:judith.mueller@uni-heidelberg.de)

**PD Dr. Carsten Butsch**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität zu Köln,  
Geographisches Institut  
[butschc@uni-koeln.de](mailto:butschc@uni-koeln.de)